

Erfahrung der Inflationsszeit nicht verloren.

Schon zeigen sich auch die Vorboten weiterer sozialer Unruhe. In Lyon ist nur mit Mühe ein Streit der städtlichen Gas- und Elektrizitätswerke beigelegt worden, der schon mehrere Stunden lang die Krankenhäuser ohne Beleuchtung gelassen hatte und die Wasserversorgung der Stadt gestoppt. Aber auch in Nizza sind städtische Arbeiter in den Streik getreten, die Eisenbahngewerkschaften drohen mit dem Generalstreik, wenn die Verschwendungen nicht auf den Bahnen eingestellt wird, und die große Pariser Kaufhaus- und Galanteriewaren-Dupont, die in allen Städten überall unterhält, möchte am Dienstag wegen Streiks ihrer Angestellten ihre Betriebe schließen.

Unruhe, Wirtschaft, Herrschaft! Der Augenblick von allem ist nur der Kommunismus. Die jüdischen kommunistischen Herren treiben den französischen Arbeiter solange zu Streik, Unruhe und Verwirrung, bis die Wirtschaftsbetriebe erlegen und sich den jüdischen Bantam ausstehen müssen. Wenn aber der Kommunismus die Macht gewonnen hat, ist es mit der Verschwendungswoche und allen vordem so gewiefsten „sozialen Errungenschaften“ baldzu Ende, wie der Blick auf Sovjetrussland erwies. Antreiberlosen, Anwaltlosen, Unangeführten — so steht die bolschewistische Theorie in der Praxis für den Arbeitnehmer in Sovjetrussland aus. A.R.

Beschaftigung der tschechoslowakischen Rüstungsindustrie?

Telegramm unseres Korrespondenten

S. Prag, 7. April

Vor einiger Zeit haben die drei sozialistischen Parteien im Prager Abgeordnetenhaus einen gemeinsamen Antrag auf Verstaatlichung der tschechoslowakischen Rüstungsindustrie eingereicht. Dieser Antrag wurde aber wegen des scharfen Widerstandes der tschechischen Agrarier nicht behandelt, da man erst die praktischen Auswirkungen der vonium in Frankreich durchgesetzten Verstaatlichung beobachten wollte.

Auf Drängen der tschechischen Linksparteien gelangte dieser Antrag nunmehr doch in den Ausschuss des Abgeordnetenhauses, der vom Verteidigungsministerium Informationen hinsichtlich der Preiskontrolle sowie über die Unternehmensfreiheit des Auslandes und der vom Ausland gesetzten Preise verlangt wird. Auch das Verhältnis des Staates zu den Städten-Werken und die durch die Verstaatlichung der französischen Schneider-Creusot-Werke eingetretene Verschiebung der Einflussnahme auf Städte soll eingehend gefaßt werden.

Wie die Prager Presse hierzu mitteilte, wird ferner auf die hohe Dividende der Rüstungsindustrie hingewiesen sowie auf das enorme Anwachsen der Rüstungsmittel mit dem Ergebnis nach dem direkten Vergreifen des Staates, um seines Einflusses auf die Rüstungsindustrie auszubauen. Das tschechische Reichsblatt „Poldnička“ nimmt in scharlem Ton gegen die geplante Verstaatlichung der Rüstungsindustrie Stellung und erklärt, die französische Sozialisierung der Rüstungsindustrie sei ein bloßes Erbarmen gewesen. Auch Blum mit seiner Volksfront konnte die eisernen Gedanken der wirtschaftlichen Entwicklung nicht umstoßen. Um die Sozialisierung braucht man in der Tschechoslowakei die Gründen nicht zu bemühen.

Neuer Streit in der Tschechoslowakei

Ostböhmisches Legitimerium stillgelegt

Telegramm unseres Korrespondenten

1. Trenčín, 7. April

Die Reihe der von den tschechoslowakischen Kommunisten noch französisches Muster infizierten Streitfälle ist um einen neuen Fall bereichert worden. Die Belegschaft des Mechanischen Werkes Trich in Trenčín bei Trenčín im Banskobystricko ist in einen Lohnstreit getreten. Hierbei kam es zu schweren Ausschreitungen gegen die Beamten der Firma, von denen einer durch Schüsse schwer verletzt wurde.

Als ein Gewerbebeauftragter erschien, um mit der Streitleitung in Verhandlungen zu treten, wurde er mit einem wilden Schimpf und Peitschkonzert empfangen. Die Streitwelle droht auch auf andre Betriebe überzugreifen, wo es bereits in Versammlungen auf den Fabrikshöfen kam. Die Gewerkschaften und Betriebsausschüsse sehen den Ereignissen mäßiglos gegenüber, da die Streitparte von einer kommunistischen Felle des Betriebes ausgegeben wurde, deren Anführerschaft unbekannt sind.

Dresdner Musik-Spiegel

Neue Nummerausstellung im Tonkünstlerverein

Im vorlesenden Dienstagabend des Tonkünstlervereins lernte man zuerst Georg Gößlers neuestes Werk, ein Streichquartett in F-Moll, kennen. Der hier schon bestens bekannte Dirigent, Musikkritiker und Komponist wählt für sein zweites Quartett die alte Form der Suite, die er aber mit neuem Geiste erfüllt. Soziologisch ist es ein Meisterstück prägnanter Ausdrucksweise. Alt und immer ebenmäßig sieht seine äußerste gewandte Komposition. Noch stellte Ungangslöcher Prädikat und Allemannen geben sich ganz multifunktionaler Spielweise hin. Einem alten, herben Volkstümlichkeit bildet die Sarabande den getragenen Mittelpunkt. Fast strudelt die Gavotte, gewaltvoll bringt die Rigane zum Schlus, dagegen steht noch ein funktionsreicher Schlußschlag.

Ebenfalls neu waren fünf Lieder von Erich Kauffmann-Dallos, deren Würde und Stimmungsgeschäfts die Sopranistin Anna Maria Rausch einflößt aufzuwählen wußte. Am zweiten „Herzenlieben“ gefiel sich Paul Schäffler abherischen Glücksston hin. Am Hülzel sah der Meisterbegleiter Karl Preysch.

Das Streichquartett, die Herren Viertsch, Knauer, Monnefeld und Alois Höhn-Käbel, die schon Gößlers Werk zu einem durchdringenden Erfolg verhalfen, spielten noch Goossens-G-Tur-Quartett op. 77 Nr. 1 in der gleichen wertvollen und impulsiv nachhaltigen Webergabe wie Brahms-F-Moll-Quartett op. 61 als Nachklang zum 40. Todestag des Meisters. Hier hatte auch Hans Richter-Passer als ausgesuchter Pianist ein gewölkiges Werk mitzutragen. Kurt Kraus

Liederabend Passera

Tino Pattlers kam zu seinem dreijährigen Liederabend im Vereinshaus, kam lang und heiter. Siegte wiederum durch die Gaumenbildung seiner Stimme und seiner männlichen Erfahrung, durch die zwangsläufige Theatralizität, die Opernarien zu plakativen Szenen macht. Der große Bühnensänger beschreibt die Gestalten der Oper, bald Werther, Griechen; Rudolfs Wie eßt ist dies Händchen? ist die erwünschte Frage. Gans im Untergrund lädt sein Ausdruck eines fast brutalen Herrscherwillen aufzulegen, um in italienischen Liebes-

Deutschland und die Südafrika-Union

Lebhafte Aussprache im Kapstadter Parlament — Widerspruch gegen die Südwest-Verordnung

× Kapstadt, 7. April

Im südafrikanischen Parlament kam es zu einem lebhaften Wortwechsel zwischen dem Oppositionsführer Dr. Malan und Ministerpräsidenten General Hertzog über die Maßnahmen der Unionregierung gegen das Deutschtum in Südwestsafrika.

Dr. Malan erklärte, das Vorgehen der Regierung habe breit zu Protesten nicht nur von Seiten Deutschlands, sondern auch von Seiten Italiens geführt. Die einzige Lösung der Probleme in Südwes kann auf dem Wege freundlicher Zusammenarbeit mit sich den südlichen Vorfahren austauschen müssen. Wenn aber der Romantismus die Macht gewonnen hat, ist es mit der Verschwendungswoche und allen vordem so gewiefsten „sozialen Errungenschaften“ baldzu Ende, wie der Blick auf Sovjetrussland erwies.

Nachdem der General erwiderte, daß die Unionregierung dem deutschen Bevölkerungsanteil in Südwes kein feindselig gegenüber gestanden habe, so habe man zum Beispiel der denischen Sprache die Gleichberechtigung mit Englisch und Afrikaans gegeben. Einmal unbeschwerlich, das nicht an der glücklichen und befriedigenden Entwicklung des Friedens beitrage, sei jedoch in das Verleben von Südwes hereingebracht worden. Das

deutsche Element habe Maßnahmen wie die Einschließung früherer Deutscher eingeführt, die Südwesangehörige der Union geworden seien. Die Regierung könne einen solchen Zustand nicht mehr länger dulden. Sie sei gezwungen worden, energische Maßnahmen zu ergreifen. Er, General Hertzog, könne jedoch dem Parlament versichern, daß die Regierung ihr möglichstes tun werde, seit in freundschaftlicher Weise gegenüber dem deutschen Bevölkerungsanteil zu handeln.

In einer Aussprache erklärten die nationalistischen Abgeordneten, daß sie die Kundgebung der Unionregierung für eine zu starke Unterdrückung amahnen möchten, und unterstrichen die Herbering Malans, daß General Hertzog direkt mit Deutschland verhandeln sollte, um eine Regelung der nationalsozialistischen Bedeutung in Südwes herzuladen. Ministerpräsident General Hertzog widerholte, daß die Union freundlich gegenüber Deutschland gestimmt sei, erklärte aber, daß die Regierung ihre Freiheit beibehalte, um wieder lebendig gemacht, der Willen des früheren germanischen Menschen neu gewesen ist. „Was ich heute in Deutschland sehe, ist das Herstellen eines neuen und doch

Alfred Rosenberg vor den Geschichtslehrern

× Hirschburg, 7. April

Gestern wurde die vom NS-Schreibkund hier veranstaltete Tagung für Geschichtslehrer mit einem Vortrag von Reichsleiter Alfred Rosenberg eröffnet. Alfred Rosenberg wandte sich gegen Stimmen, die die große heutige Liebe für geschichtliche Fragen gleichsam als eine Blase in die Gesellschaft hinstellen.

Richt Blase in die Geschichte, sondern tieferes Erkennen der eingenden Gewalten, die aus der deutschen Vergangenheit noch in die Gegenwart hineinragen“. Die deutsche Gewaltlosigkeit reichte heute nießer zurück als jemals früher. Die Ergebnisse der Massen und Krieg und Vorgehensweise zeigten und einen anderen Strom als den bisher konfessionelle und libertale Geschichtsbetrachtung behaupteten. Neben die Gewaltlosigkeit, aber die Künste der Konfessionen und Dynastien habe das gesamte Volk heute einen Freiheitsbegriß in sich wieder lebendig gemacht, der Willen des früheren germanischen Menschen neu gewesen ist. „Was ich heute in Deutschland sehe, ist das Herstellen eines neuen und doch

ungermanischen Verhältnisses zwischen politischer Autorität und völkischer Freiheit.“

Nach vielen Versuchen der letzten 150 Jahrhunderte aus der Bindung des Mittelalters in eine neue zu finden, erscheint die nationalsozialistische Bewegung als eine Reformung, und zwar originale Reformung unserer Welt, beruhend auf den ewigen Werten des deutschen Führer- und Gefolgschaftscharakters. Ohne Vorbild sei zu mühsam, ist doch ein Beispiel auch für andre Völker, und ihren Charakter und ihre Tradition herauf neue Horizonte zu finden, die unserer Welt und den Freuden unseres Jahrhunderts entsprechen.“ Die große

Aufgabe des deutschen Geschichtslehrers ist es deshalb, das heranwachsende Geschlecht mit Stolz auf die Größe der Kämpfe und die schärfste Wahrheit der Gewaltlosigkeit und die deutsche große Gegenwart als einen Abschluß vieler Strömungen dieser Vergangenheit und zugleich als Beginn einer neuen großen Epoche zu schließen.“

Hallenreise Dr. Ley

× Berlin, 7. April

Auf Einladung der italienischen Regierung und in Gewürde des Besuchs des italienischen Arbeiters Reichspräsident Ugo Cavelli tritt Reichsleiter Dr. Robert Ley am Donnerstag eine geschäftige Hallenreise an. Die Reise führt von Venezia über Mailand, Turin und Genua nach Rom, wo der Duke des Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront empfangen wird. Am gleichen Tage findet ein großer Regierungsumschlag im Kapitol statt.

Am Rahmen der Reise wird auch der im nächsten Jahr in Rom stattfindende Weltkongress Freundschaft und Arbeit besprochen über den im nächsten Jahr in Rom stattfindenden Weltkongress Freundschaft und Arbeit.

Reichsminister Raut auf der Astropolis

× Athen, 7. April

Reichsminister Raut besuchte gestern mit seiner Delegation, dem Leiter des Archäologischen Instituts in Athen, Dr. Dred, dem Ortsgruppenleiter Dr. Robert Ley am Donnerstag eine geschäftige Hallenreise an. Die Reise führt von Venezia über Mailand, Turin und Genua nach Rom, wo der Duke des Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront empfangen wird. Am gleichen Tage findet ein großer Regierungsumschlag im Kapitol statt.

Am Rahmen der Reise wird auch der im nächsten Jahr in Rom stattfindende Weltkongress Freundschaft und Arbeit besprochen über den im nächsten Jahr in Rom stattfindenden Weltkongress Freundschaft und Arbeit.

Reichsminister Raut nahm im Rahmen einer großen Feierlichkeit an einer feierlichen Zeremonie teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekonstruktion des Erechtheions dar. Reichsminister Raut folgte den Ausführungen mit großer Anteilnahme und war beeindruckt vom Akropolisfels. Der griechische Blaumeister Dimitrius Iliopoulos trug den etwas lädierten und winzigen Befestiger des antiken Bauwerks ein.

Reichsminister Raut nahm an einer kleinen Feierlichkeit teil, bei der die italienische Botschaft Prinz Giuseppe Galli-Taranto gab. Unter den Gästen befand sich der archäologische Konservator Giorgio Cipolla, sowie der Leiter des Archäologischen Instituts, Dr. Dred, der die Bedeutung des Aufbaus der Akropolis und legte seine Ideen zur Rekon

Dresden und Umgebung

21 450 Mark

Zum dritten Male haben sich die Kriegerkameradschafts-Schützengruppen im Landesverband Sachsen des Reichsbünderbundes in den Dienst des Winterhilfswerkes gestellt. Das Wohlwollen mit der Aktionsabrechnung auf 30 Meter Entfernung wurde in allen 1000 Kriegerkameradschaften freudig und mit großer Beteiligung durchgeführt. Der an die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt, Kreis Dresden, zur Absicherung gelangte Betrag in Höhe von 21 450 Mark ist wieder ein bereichertes Zeugnis der großen Opferbereitschaft und Einsatzbereitschaft alter Soldaten.

Der Abbruch von Gebäuden

Im Rahmen des vierjährigen ist es notwendig geworden, die staatl. und wirtschaftspolitisch bedeutsamen Bauvorhaben vor den übrigen baulichen Herauszuholen. Welcher Gruppe ein Bauvorhaben zugewiesen ist, wird am Anfang bestimmter Maßnahmen nach Rücksicht der Vier-Jahres-Anordnung zur Durchführung des vierjährigen vom 7. November 1936 von Gott zu Fall von den Arbeitsämtern entschieden; nur wenn das zuständige Arbeitsamt keine Bedenken äußert, kann die Baugenehmigung erteilt werden.

Diese für die Neuerrichtung von Gebäuden erlassene Regelung ist nunmehr vom Reichsbauminister durch eine entsprechende Regelung für den Abbruch von Gebäuden ergänzt worden, da vielfach die Ausführung neuer Gebäude mit der zunehmenden Befreiung bestehender Altgebäude nicht mehr Schritt halten konnte.

Dies hat nicht nur hinsichtlich der Rohstoffbewirtschaftung zu Schwierigkeiten geführt, sondern durch vorzeitige Befreiung wertvollen Altbaumausmaß auch Wohnungspolitische Schwierigkeiten hervorgerufen.

Zur Befreiung dieser Schwierigkeiten schreibt Me von Reichsbauminister mit Zustimmung des Beauftragten für den vierjährigen erlaubte Verordnung für den Abbruch von Gebäuden oder Gebäudeteilen, deren umbautes Raum mehr als 500 Kubikmeter umfasst, eine baupolitische Genehmigung vor. Die Abbruchgenehmigung kann von Amts wegen, namentlich aus der Errichtung von Erbauten abhängig gemacht werden. Sind Erbauten beauftragt, so haben die zuständigen Behörden zunächst zu prüfen, ob gegenwärtige Errichtung aus wirtschaftlichen Gründen bedenklich seien. Sollten keine Erbauten ausgelöscht werden, so ist entscheidend, ob ein öffentliches Interesse an der Erhaltung der abzubrechenden Gebäude besteht.

Reichs- und Landesrechtliche Vorschriften, die den Abbruch von Gebäuden weitergehenden Verbauungen unterwerfen, werden durch die Neuregelung nicht berührt.

Dauerarten für „Garten und Heim“

Die Ausstellungsbeteiligung weist darauf hin, daß die rechteckige Ausbildung der Dauerarten für die Ausstellung „Garten und Heim“ nur gewünscht werden kann, wenn die Gestaltung schriftlich oder mündlich, unter Einreichung eines Blattbuchs, bis zum 17. April erfolgt.

Drei Schwerpunkte

Am Dienstagabend trafen auf der Thonauer Straße ein Personenkonvoi beim Anwohner vor einem Fahrwerk gegen einen Baum. Die Fahrerin und zwei Insassen wurden schwer verletzt und muhten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Veranstaltungen am 7. April

Deutsche Dienstbotenbewegung. 10.15 Uhr Vorlesungsabend im Volksartenloge Stadt. Versammlung Städte. — Berliner Märkte in Dresden. Ausstellung „Garten und Heim“. — Deutscher Handelskongress. 20 Uhr Konzertversammlung. — Sammelabend der Arche Dresden vor 1872. Nachmittag Sammelabendkonzert in Stadtkino Weinstraße.

— Goldschmiede. Das Kürschner- und Tuchfeste. — Ritterbörse Straße 22. besteht heute 40 Jahre.

Hässes Erzählungen
Jeder einmal in Berlin!



Hier ist's richtig!

sagte ich mir vor dem Staatsoper. „Fidelio“ — daß macht sicher Laurel. Aber kaum zu glauben: daß Stück war traumatisch. Ich ging zur Kasse und verlangte mein gutes Geld zurück. Der Kassierer war die Freude sehr leid und sagte, ich gehöre ins Museum. Und ob ich denn zu Hause nie die Zeitung lese? Na, sagte ich mir, Berliner Pläster tanzt nicht für mich armen Häsen! Auf, nach Hause!

(Redaktion: Abenteuer morgen in den „Dresdner Neuesten Nachrichten“)

Das zweite Dankopfer der Nation

Die SA beginnt ihre große Sammlung — Das Geburtstagsgeschenk an den Führer

× Berlin, 7. April

Die Oberste SA-Führung teilt mit:

In den nächsten Tagen werden die Stürme der SA wieder wie im Vorjahr die Einzeichnungsblätter für das Dankopfer der Nation auslegen, das als ein Geburtstagsgeschenk des ganzen Volkes an den Führer erneut dem Gefühl des Dankes gegenüber seiner leuchtenden Staatsführung Ausdruck geben wird. Der Führer selbst hat dieser Tat eine soziale Nützlichkeit und Ziel gegeben und ihren Erfolg dann bestimmt, den deutschen Arbeitern Leben und Schaffen schöner zu gestalten. So wurde das erste Dankopfer bereit für Dankopfersiedlung, von der SA getragen und durch sie als ein Geschenk der Nation an den Führer vermittelt.

Auf Grund des umfassenden Einsatzes steht sich dieses Opferwerk lässig über die ganze Nation hin und überall auch im Reich, sei es im Alpenland oder in Thüringen, in Oberschlesien oder an der Nordsee, werden aus den großen und kleinen Beiträgen der Volksgruppen Heimatländer für die Schaffenden erscheinen, würdige und schöne Bauten, die den Arbeitern wieder in die Landschaft einzuführen und ihm die Heimatwerde näherbringen. Aus der Erkenntnis heraus, daß bisher alle Wünsche nach Sie-

lungsmöglichkeit am Mangel eines notwendigen Eigenkapitals shelterten, wurde das Dankopfer dazu bestimmt, die erforderlichen Erziehungskosten für neue Siedlerstellen zu decken, die an die Würdigsten unter den Werkstätten des Volkes, an Dankopfer, Kinderreiche und verdiente Werkkämpfer der Bewegung abgegeben werden.

Wenn daher die SA ihre Ehrenlisten für das Dankopfer anlegt, die jedem Volksgenossen Gelegenheit geben, an diesem Aufbauwerk teilzuhaben, dann wird er wissen, welcher höherer Auftrag sein Opfer diene, mit dem er Jugend obiges vom Gefühl der im ganzen Volke lebendigen Dankbarkeit gegenüber dem Führer und seinem Werk.

Neue Dankopfersiedlungen

Im Zuge der von der SA getragenen Siedlungstätigkeit werden aus den Mitteln des vorjährigen Dankopfers wieder zahlreiche Siedlerstellen in Anspruch genommen. Im Bereich der SA-Gruppe Sachsen wird am kommenden Sonntag der erste Spatenstich für eine Siedlung von 10 Bauten geben, während am gleichen Tage die SA-Gruppe Nordmark in Schleswig mit dem Bau von ebensovielen Siedlungshäusern beginnt.

Abschluß der Volkspolitischen Woche

Gauleiter Wächtler über Aufgaben von Schule und Erzieherschaft

Die Volkspolitische Woche des Nationalsozialistischen Lehrerbundes endet mit einer Kundgebung im Gewerbehaus Ihren Abschluß.

Jahrestreitigkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht haben sich in dem feindlich gesinnten Staat eingestellt, unter ihnen der Kommandierende General.

Obergruppenführer Reichskommissar Schepmann in und Generalarbeitsleiter v. Alten. Das

Sinfonische Orchester hatte sich der Erzieherschaft

am diesen Abend zur Verfügung gestellt und leitete

ihm unter Paul Kemper mit dem Vorplatz zu den „Weiberkämpfern“ bedeutungsvoll ein. Nachdem dann der Gauleiter des NS-Lererbundes, Höpfer, die Stellung des Reichsministers für Reichswirtschaftsminister überbracht hatte sprach der Reichsminister des NS-Lererbundes.

Gauleiter Wächtler.

Das schnelle Tempo der Vormärzzeitung im nationalsozialistischen Deutschland bringt die Gefahr mit sich, daß der Blick auf das Ganze verloren gehen könnte. Deshalb müssen sich die Erzieher und Erzieherinnen von Zeit zu Zeit darstellen, um die Gesamtheit des Problems von neuem zu erkennen, damit die Schule ihre hohe Aufgabe im Staate erfüllen kann. Das Ziel aller Schularbeit ist die Förderung aller Kräfte im deutschen Volke, damit der Vaterland des Volkes gehoben werden können. Alle Einrichtungen des Staates hätten dieses Ziel zu dienen. So bald in diesem Streben nach diesem werden, beginne die Auflösung des Volkes. Gauleiter Wächtler betonte, daß die Erzieherschaft in der Zone sei, die große Aufgabe zu lösen. Die Schule ist läufig.

Den jungen deutschen Menschen so zu erziehen und in seinem Charakter zu lehren, daß er bereit sei, zur Erhaltung der Nation beizutragen.

Auf organisatorische Fragen übergegangen, erklärte der Redner, das Ziel des NSLB sei hier gewesen, den neuen deutschen Lehrer zu schaffen, der eine neue

Jugend erziehen könne. Der NSLB müsse immer mehr als Instrument dieser Erziehung ausgestalten werden. Von Wächter forderte, daß grundsätzlich alle höheren Schulen nur den Besuchern offenstehen dürften, und daß dabei nicht die soziale Stellung der Eltern ausdrücklich sein dürfe. Das deutsche Volk verlangt, daß an Stelle der sozialistischen Territorialität, an Stelle der Konfessionsschule, eine einzige, nämlich die Gemeinschaftsschule, treten solle. Der NSLB habe in diesem Streben an erster Stelle, denn deutsche Kinder nicht durch konfessionelle Schulen auseinander gerissen werden.

Sodann belehrte Gauleiter Wächtler die Tätigkeit der Lehrer im nationalsozialistischen Staat.

Das Gemeinschaftsdenken unterliegt ferner, die Stoffwahl des Lehrplans gewissermaßen vom Volke aus zu treffen. Dabei kommt es darauf an, nicht allein die Fähigkeit der Schüler zu achten, denn schulische Leistung kann nur erzeugt werden, wenn Fähigkeit und Wissen gepaart werden. Das Herz eines jeden Lehrers müsse höher schlagen, wenn er die lange deutsche Generation sehe. Diese Jugend sei natürlich auch sehr hellhörig. Man müsse sich darüber im klaren sein, daß sie nicht durch das Wort, sondern vor allem durch das Bildbild zu erreichen sei. Deshalb müsse jeder Lehrer als Nationalsozialist leben. Die Schule würde nicht nur eine Vernunft, sondern müsse

eine Erziehungsstätte

sein. Für den Lehrer gelte es unter Beweis zu stellen, daß er tatsächlich Erzieher sei. Das kann er nur, wenn es ihm gelingt, die Jugend mitzutragen. Sein Junge und Mädchen darf die Schule verlassen, ohne erfüllt zu sein von höchstem nationalem Ehr感. Und er darf nicht durch das Bildbild zu erreichen sei. Deshalb müsse jeder Lehrer als Nationalsozialist leben. Die Schule würde nicht nur eine Vernunft, sondern müsse

Sonnabendnachmittag oder Montagvormittag?

Das Wochenende im Einzelhandel

Nebenall, wohin man hört, wird die Diskussion über den Sonnabendnachmittag — 18 Uhr für den Einzelhandel — weitergeführt. Das Problem umfaßt weitestgehend Bevölkerungsdichten und ist sehr verständlich von einschneidender Bedeutung. Sollte es doch nicht weniger als zwei Millionen Volksangehörigen, die im deutschen Einzelhandel kaufen und denen es um Gewöhnung eines Wochenendes geht. Der Einzelhandel verfolgt sehr aufmerksam diese lebhafte

Debatte. Der Pressedienst des Einzelhandels behauptet, daß alle drei Gedenktagen viele neu auftauchende Fragen stellen, die vor einer endgültigen Regelung der früheren Ladenabschlüsse an Sonnabenden zu lösen sind. Die vorliegenden Gedenktage, so besagt dieser Pressedienst, zeigen, daß die deutsche Presse den Vorschlag des 16-Uhr-Ladenabschlusses am Sonnabendem im allgemeinen recht günstig aufgenommen hat.

Schreibt allerdings geben die Meinungen darüber auseinander, welche Voraussetzungen für die Einführung des Sonnabendnachmittags zunächst erfüllt werden müssen, d. h. ob und wie etwa Nachfrage für den Verbraucher und Schaden für den Einzelhandel entstehen und ausgleichen werden können. Offensichtlich — und das konnte man auch hier im Dresden wiederholte feststellen — ist auch die Meinungsbildung im Einzelhandel nicht eindeutig. So wird diese Frage oft genau unter dem Einzelhandel des eigenen Geschäfts und seiner Lage beurteilt.

Auch der dieser Tage von uns veröffentlichte Konsortialbericht der Handelskammern hat manche Aufklärung gefunden. Es gibt verständlich viele Handelskammern, denen ein Einkauf am Sonnabendnachmittag seit Jahren, ja sogar seit Jahrzehnten zur Gewohnheit geworden ist. Das mag zum größten Teil, besonders soweit es die Frauen betrifft, die wöchentlich am Freitag ihren Vorrat auszufüllen bevorzugen. Wenn also, wie es wohl deutscherweise ist, diese Auszahlung an einem früheren Tage der Woche erfolgen, dann wird sich wohl von selbst die Möglichkeit ergeben, daß diese Handelsfrauen an Freitagen und Sonnabendnachmittagen ihre Geschäfte besorgen. Über aus für viele andre Frauen würde die Einführung des Sonnabendnachmittags eine nötige, aber durchaus mögliche Umstellung erfordern.

Auch eine andere Lösung des Problems wird zur Zeit viel erörtert: So wird darauf hingewiesen, daß es in manchen Einzelhandelsketten für die Angestellten vorstellbar wäre, am Montag erst um 13 Uhr im Geschäft zu erscheinen und dann am Sonnabend die Geschäftsstätte wie bisher bis 19 Uhr offen zu halten. Diese Anregung wird damit begründet, daß bei dem vorgeschlagenen Sonnabendnachmittag die Angestellten kaum vor 17 Uhr aus der Stadt herauszukommen, sei es nun zu einem Sport oder einem Wanderausflug. Bei dieser Lösung — der Erweiterung des

Wochenendes bis Montag mittag — so kommt der Dienstleistung des Einzelhandels, würden die Kunden vom Sonnabendmorgen bis Montag mittag ihr Wochenende haben. Das läßt sich aus dieser Gedanke natürlich nicht theoretisch verwirklichen.

Auf der andern Seite wird durch den Sonnabendnachmittag vielen Angestellten die Teilnahme an den KdSt-Vorantragen möglich sein, seien es nur Sportveranstaltungen, Dienstabschluß, Wettbewerbe usw. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Die Wiederholung des Sonnabendnachmittags ist eine der wenigen Möglichkeiten, um die Dienstleistungen des Einzelhandels zu erhöhen. Das kann den Dienstleistern leichter gelingen, wenn sie die Zeit der Vierarbeiterwoche nicht so stark belasten.

Als Groß-Dresden noch jünger war

Ein Dresdner Handwerksmeister schreibt seine Erinnerungen

Auch die rechtselbische Seite Dresdens bot vor 50, 60 Jahren teilweise noch ein ganz anderes Bild als heute. Es war ein zumeist stiller Stadtteil, dem nur das Rattern der Eisenbahnen, die auch die Straßen gelegentlich kreuzten, das Klirren der Pferdebahnen, die frosche Musik der aufziehenden Wachtparade einiges Leben gaben.

IX.

Rund um die Magazinstraße

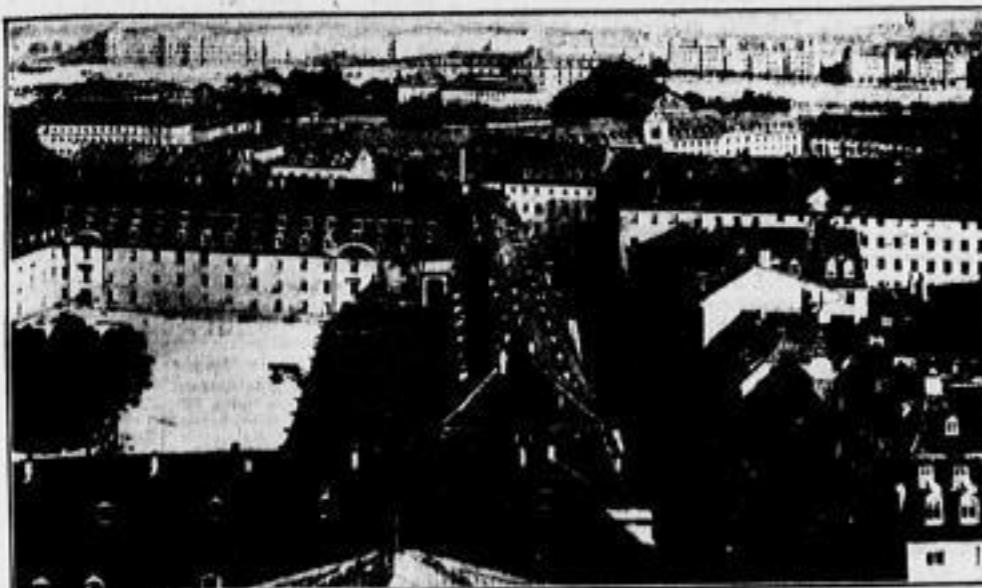
Wenn ich — und welcher Junge hätte das nicht getan? — Verlangen nach militärischem Leben trug, dann ging der Vater mit mir über die Augustusbrücke nach der Neustadt hinüber. Und der Vater erzählte mir dann von den fünf Ausgängen, die die „Herrlichkeit“ einmal hatte: den vier Toren, von denen Wielstor und Baberstor kaum den Elbhang nach dem Hause hinabführten — hier an der Wielstorstraße,

heute die Reitaufstie —, heute noch eines der schmuddeligen Häuser, vom Grafen Baderbarth 1725 weitläufig gebaut und mit allerlei plastischer Verzierung über die schwächeren anderen Häuser herausgehoben. Erst bei der letzten Erneuerung sind die merkwürdigen Antiquitäten verschwunden, die die Radelten früherer Jahrhunderte während des langwierigen Krebses dort in den Turm einkriegen.

Alles hing dort irgendwie mit dem Militär zusammen, auch der Name Hospitalstraße und Alberplatz, heute Carolaplatz. Hier stand das Garnisonshospital, von der Trainfalterne nicht allzuweit entfernt. Auch eine Militärrathausfahrt gab es hier an diesem Platz,

mit einer besonderen Kavalle, die man 1824 einzubauen. Die Artillerie- und Reiterkaserne kannte man nur unter dem Namen Jägerholz, den Ritterplatz August 1568 in der Nähe der damals weit über den heutigen Alberplatz herumläufigen Heide zur Abdaltung von Gebläden in den damals weiten Höfen anlegte. Heute ist in dem wunderschön erhaltenen weithinigen Zell bekanntlich das Öster-Siebold-Museum eingerichtet.

Aber als heute zeigt sich auch die Hauptstraße in ihrem oberen Teil, nach dem Alberplatz



Militäristadt Dresden-Neustadt

So sogen sich einst die Kasernenanlagen von der Hauptstraße bis zur Elbe. Den hellen Hof neben der Ritterstraße deckt heute die Markthalle.

dort beim Blodhausgäßchen —, indem man das Schwarze Tor beim Ausgang des Alberplatzes nach der Königstraße und das Weiße Tor beim Kaiser-Wilhelm-Platz zu suchen hatte, dort, wo sich die Käferstraße von diesem abzweigt.

Ja, das ganze Gebiet zwischen Wielstor, Hospitalstraße und Elbsteilen, der „lückige“ Teil der Neustadt damals, war ausdrücklich von „Militärenterschließung“, wie man früher sagte, ausgestattet. Mit langen Kreuzstraßen stand da im Windel zwischen dem nordöstlichen Ende der Wielstorstraße und dem südöstlichen der Magazinstraße, die heute die Ritterstraße heißt, die Blauerkaserne, zwischen diesen beiden, im Hause Wielstorstraße 6, war die Postmeisterei eingerichtet. Das lange Pierced aber zwischen Rosener- und Wielstorstraße, zwischen Ritterstraße und Niedergasse, füllte zum größten Teil das Adelshaus, das seinen Eingang von der Ritterstraße hat, hatte — der nach dem Niedergasse zum nördlichen Teil ent-

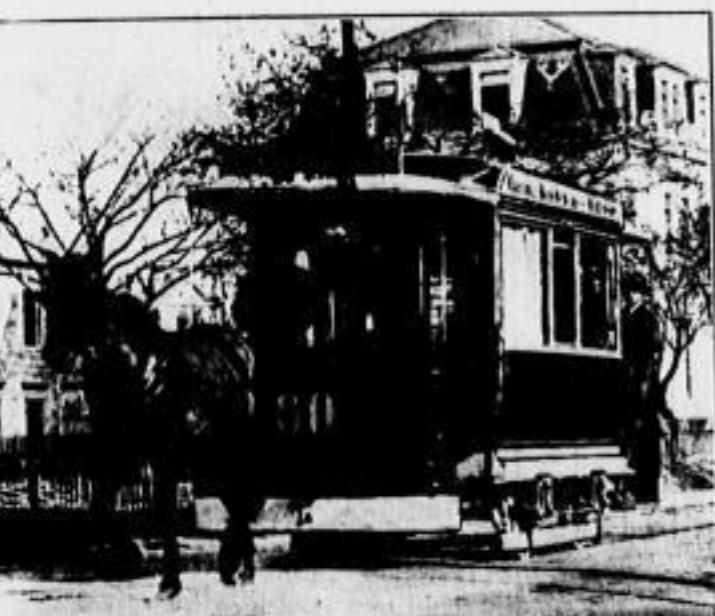
zu. Auf der Seite zwischen Schmiedegäßchen und Alberplatz standen zwar die neueren Häuser schon, aber gegenüber, zwischen der heutigen Ritter- und der Rabenhorststraße, standen noch niedrige Kasernegebäude der Infanteriekaserne, die einen großen Hof mit einem Wasserbedien in der Mitte, umschlossen. Hier, nach der Ritterstraße zu, lag auch die Kapelle der österreichischen Besoldtheit, ein ländliches Haus, das man später den Katholiken der Neustadt überließ, bis 1853 ihre neue, die heutige Pfarrkirche Franziskus-Kirche, geweiht wurde.

Der Alberplatz bestand bis 1875 aus zwei großen Gartenplätzen mit den beiden Schmiedestuben aus dem Marcolini-Garten im Dresden-Friedrichstadt, die heute die Anlagen an der Ritterstraße bilden. Erst bei der Umgestaltung des Platzes wurde die nötige Querstellung der Pläne vorgenommen. Damals siedelte man auch die beiden Brunnen ins Gewässer ein, deren Rahmen wiederum später von der

Hand Meister Diesen zum „Stollen“ und „bewegten Wasser“ flinklich umgeformt wurde. Heute sind im warmen Sonnenschein die Dresden-Jungen lieblich dabei, ihre Schüsselfchen dort schwimmen zu lassen.

Auch die Wasserstraße — das heutige Admiral-Scheer-Ufer — hatte damals ein ganz andres Gesicht. Die Gärten überwogen, denn hier war ja das Gebiet der böhmischen Exulant, wenigstens in dem von Glacis, Wasser-, Karl- und Rauher Straße umschlossenen Teil. Dort, wo man später die Militärintendantur binaute, lag die Garnisonsküche, und im Garten der Städtischen höheren Mädchenschule sind noch heute die Platannen aus dem Park der drei gläubigischen Prinzessinnen, zum Teil wenigen, vorhanden — jene Bäume, die man in der Form einer großen „7“ angepflanzt hatte. Das angrenzende Grundstück an der Weintraubengasse gehörte später dem Verein Volkswohl. In der westlichen Seite wurde die Wasserstraße durch das obere Ufer abgeschlossen. (Zuletzt folgt)

Von: Bahn (1), Stadtmuseum (1).



Immer langsam voran mit der Pferdeisenbahn. Hier fährt sie gerade durch die Großenhainer Straße.

Kampf um Himalaya-Riesen

Bergsteigerführer Paul Bauer sprach im SBB.

Der Führer des Deutschen Bergsteigerverbandes, Paul Bauer (München), welche zum ersten Male in Dresden zu Gast. Der Vortragabend des Südlichen Bergsteigerverbandes im großen, bisgesetzten Saale des Vereinshauses trug alle Kennzeichen einer repräsentativen Veranstaltung. Alle waren gekommen, den Mann zu hören, der mit seinem Erfolgsbericht „Kampf um den Himalaya“ die Goldene Medaille der Olympischen Spiele 1932 für sich und sein Land errang.

Nach einem herzlichen Begrüßungswort des Bundesleiters Wächter sang die bekannte Schauspielabteilung des SBB, unter Leitung ihres Liebermeisters Kurt Kümpf den „Bergsteigerchor“, das „Alpenlied“ von Heger sowie im Gedanken an die toten Kameraden das „Kreuz im Osten“.

Anfänglich ergriff Bergsteigerführer Paul Bauer das Wort zu seinem Bericht über „Die deutsche Himalaya-Kundfahrt 1936“. Was die Öster von allem Anfang an gelungen nahm, war die fiktive und tatsächlich getreue Darstellung dieses Un-

mahes von Opfern und Gefahren, die Bewunderung für die auf Leben und Tod missehender Gemeinschaft deutscher Männer, die drüber im sterben kamen, im Kampf mit den unbestimmten Männern des Himalaya. Wert, Kraft und Ausdauer ihres Volkes beweisen. Es kam nicht darauf an, wer von den Kameraden als Erster den Fuß auf einen unbekannten Gipfel setzte, es kam nur darauf an, daß ein deutsches Expeditionsprojekt bestehender militärischer Mittel höchste Ziele zu erreichen imstande war. Nach der Nanga-Pardat-Expedition mit ihrem tragischen Abschluß zog Bauer im Jahre 1936 mit seinen erfahrenen Mannen wieder hinter ins Land Sikkim, mußte aber wegen Durchreisechwierigkeiten andere Aufgaben als den legendären „Kunst“ im Angriff nehmen. So eroberten sich die Deutschen eine große Zahl von Schloss- und Gedenkstätten im Gebiet des Bergsteigerbergs, so den Nepal Peak (7180 Meter), den Simbu (6550 Meter) und den Simiolchu (6891 Meter).

Diese Wunderwelt erwirkte Schonek und Eiseb, diese Grate von unvorstellbarer Steilheit, die satten Berge und Täler, die Gipfel und Gletscher konnten der Bergsteigende durch eine Zahl ungemein schöner und sprechender Sichtbilder deutlich machen.

Dr. H. H.

Der Kabinettschef

des Königs der Bulgaren verbrieft durch dieses Dokument den echten Mischungskarakter der „Bulgaria Krone“. Das ist die höchste Anerkennung, mit der in der Geschichte des Tabaks je eine Cigarette ausgezeichnet wurde.



Kabinettskanzlei Seiner Majestät des Königs der Bulgaren.

№ 4239.

Palais Sofia den 10. September 1936.

Ein:	21. SEP 1936
<i>[Signature]</i>	

Euer Wohlgeborenen!

Seine Majestät der König, hat mich beauftragt, Ihnen Seinen besten Dank, für die an Seine Majestät gesandten Bulgaria-Musterzigaretten, auszusprechen.

Seine Majestät lobte besonders die gute Qualität und drückte Seine Befriedigung darüber aus, daß Sie für Ihre Qualitätsmischungen edle bulgarische Tabake verwenden, deren feines Aroma wohl für die grosse Verbreitung Ihrer Cigaretten in Deutschland maßgebend ist.

Mit dem Ausdruck aller Hochachtung

[Signature]
Kabinettschef.

An die
Bulgaria Cigarettenfabrik
Dresden A 21.



4 1/2
(6 Stück 25 Pf.)
GOLD UND OHNE

Gold
aus Bulgarien

Helft mit, soviel ihr helfen könnt!

Im Rahmen der Kinderlandversichtung wurden in den letzten vier Jahren durch die NSD. Hunderttausende von Kindern auf das Land und in die Heimat der NSD. verschickt, um dort einige frohliche Ferien zu verleben. Körperlich und geistig fröhlig konnten sie nach dieser Zeit wieder zu ihren Eltern zurückkehren.

Unzählige viele Volksgenossen können dazu beitragen, daß diese verantwortungsvollen Aufgaben vom der NSD. in immer größerem Rahmen durchgeführt werden können. Jeder sei Mitglied der NSD.! Jeder melde sich sofort bei der zuständigen Ortsgruppe der NSD.!

Kleine Rheinländer in Dresden

Am Dienstag traf auf dem Dresdner Hauptbahnhof der erste dreijährige Transport erholungsbürtiger Kinder ein. 150 Jungen und Mädchen aus dem Rheinland — aus Köln und Aachen — wurden den Bahngleisen durch die NSD. in treue Hände übergeben. Die Kinder werden hier Wochen in Dresden bleiben und Gelegenheit haben, sich vor allem in der schönen Umgebung Dresdens zu fröhlichen und zu erholsamen

Tage der Grenadiere

Bald wird der 12. Grenadierzug, den die Kriegerkameradschaft „Sächsische Grenadiere“ im Kameradschaftsverband Sachsen des Reichsverteidigungsbundes (KVB) aus dem Alter von 5 bis 7 Jahren in Dresden veranstaltet, da sein. Alle, die einen Grenadier waren, treffen sich an ihm, die Kameraden vom Infanterieregiment Nr. 100 und 2. Grenadierregiment 101, die Kameraden des Grenadierabteilungsregiments 100, des Infanterieregiments 100, des III. Bataillons des Panzergrenadierregiments 100, des IV. Bataillons des Panzergrenadierregiments 103, des Brigadegeneralbataillons 45, des Infanterieregiments Nr. 192, des Reservinfanterieregiments 221, des

Panzerabwehrinfanterieregiments 250, des Reservinfanterieregiments 415 und des Infanterieregiments Nr. 472.

Es ist keine Tagung im eigentlichen Sinne, zu der alle Grenadiere gesessen werden, sondern ein Wiedersehen mit Kameraden, die in Krieg und Frieden Schweres, aber auch Großes erlebt, und die nun Seite an Seite mit wehrhafter deutscher Jugend, wie eine, begeistert fürs Vaterland als Soldaten Adolf Hitlers am Aufbau der deutschen Zukunft mitwirken wollen. Anmeldungen und Rückfragen ergehen an den Bereichsführer der Kriegerkameradschaft „Sächsische Grenadiere“, Frau Müller, Dresden-N, 6, Freiheitstraße 88 (Stm 36 140).

Nehmt ein Feuerhind!

7.4



wollen zu verleben. Körperlich und geistig fröhlig konnten sie nach dieser Zeit wieder zu ihren Eltern zurückkehren.

Unzählige viele Volksgenossen können dazu beitragen, daß diese verantwortungsvollen Aufgaben vom der NSD. in immer größerem Rahmen durchgeführt werden können. Jeder sei Mitglied der NSD.! Jeder melde sich sofort bei der zuständigen Ortsgruppe der NSD.!

Frühling in der Markthalle

Heute kann man schon den noch winterlichen einzöigen Mittags- und Abendbüroffice aus Lichter aufzumuntern mit dem, was die Sonne aus sorglich bestelltem Bett holt. Es gibt Spätzle, es gibt Blätterknödel — zu lecker! Salat, es gibt Blattsalat, Röhlinsalat sogar.

Und es gibt — aus der Herbstzeit — noch immer Kraut genug, um und für jeden Tag mit einer wohlgeschmeckenden Mahlzeit zu versorgen.

•

In der Markthalle Niederschafau wurden heute:

Gemüsewaren: Kartoffel 10–12, Weißkraut 13–20, Weißkraut 8–10, Kohlrüben 8–10, Karotten 10–15, Radieschen 10–12, Karotten 10–15, Radieschen 15–20, Zwiebeln 20–25, Meerrettich 70–80, Knoblauch 35–40, Zwiebeln 10 bis 12, Radieschen 50–60 Pf. pro kg Blumenkohl.

Obst: Äpfel 20–30, Mandarinen 30, amerikanische Apfelsine 70, Zitronen 30–35, Zitronen 30, Walnüsse 100, Mandeln 30–40, Haselnüsse 30–35, Mandeln 100–125, Birnen 25–100, alte Rauten 25–40, Rauten 120–140 Pf. pro kg Blumenkohl.

Kleine Lokalnotizen

— Vorspielabend. Der bekannte Musikkapelle Johannes Niemeyer veranstaltete den 11. Musik- und Vorspielabend im Hotelier Altmann. Rundtausend Schüler der Klavierklasse, Jungen und Mädchen im Alter von 9 bis 18 Jahren, spielten voll jugendlicher Eltert ein Programm, das geläufig ausgewählt war. Einige recht beachtliche Leistungen zeigten, wie gründlich hier unterrichtet und neben der Erziehung zu solidem, technischen Können auch der Geschmack des Schülers gebildet wird.

— „Teddy“ in Penzing. Das Bühnenpiel „Teddy“, das bis vor kurzem in den Staatstheatern häufig mitwirkte und besonders in „Athen“ keine Glanzrolle spielt (in den DR. wurde vor einiger Zeit von ihm berichtet), ist in „Penzing“ gegangen. Es wird sehr gewohnt durch einen Nachwuchs erzeugt.

Wie gratulieren

— Goldschmiedklausur. Die hundertjährig eingetragene Goldschmiedkunst, 1. April, fand am 11. April auf ein wahrhaft eindrückliches Bild schließen.

— Kreis in Pankow. Am 1. April fand die Prüfung Pauschalität auf einer Mädchenschule in der Straße Steinbühne, Lichtenberg, statt. Eine erstaunliche — am Sonnabend in Prussia Johannes Seiffert, Goldschmied, 10. April, 25 Jahre, und Lehrerin der Schule G. B. Reichenbach u. Sohn statt.

— Treue Witter. Von Weißfeld Garisch wohnt am 2. April 20 Jahre im Haufe Mühlstraße 16, 2. — Eine neue Pflanzung kommt am 1. April 20 Jahre im Haufe Mühlstraße 17, 3. — Paul Oehme, Pflanzer, wohnt am 1. April 25 Jahre im Haufe Mühlstraße 16, 1. — Paul Oehme und Anna Frieda geb. Kühlig, die am 8. April die letztere Geburtstagsmutter gleichzeitig 26 Jahre im Haufe Mühlstraße 16, 1. Alle drei Jubilare sind treue Freunde der „Treubuden Neuen Radrichten“.

— Gaben Witter. Gabriele Witter, geb. 1. M. Wettbewerb 1931, Wittenbergsche 1, wurde am 6. April 20 Jahre alt. Er ist noch aktiv und lebt in Wittenberg der DR. R. R. Ihr Sohn — Frau Hilde Witter, geb. Oberlehrerin, in Bautzen, begibt am 15. April ihren 24. Geburtstag in gefälliger und überreifer Fröhlichkeit. Am 8. April wird Wittenberger Hermann Paetzl in Wittenberg 24 Jahre alt. Er erfreut sich noch überreicher und stolziger Mülligkeit, auch er ist treuer Abonnent der DR. R. R.

Veranstaltungen am 8. April

Christi Himmelfahrt der Pfarrgemeinde. 20 Uhr Samstagabend im Gemeindesaal. — DR.-Gymnasium, DR. Ritterstr. 20 Uhr. Ausklangen (Franz-Schubert-Musik), im Saal der Comedie, — Deutsches Forum, Augustinerstraße 4. — Athenerkunstschule, Wein, 17ter, 20 Uhr Konzert und Vorstellung im Athener. — 2. Uhr: 1. — Kameradschaften Sädl. — 3. Uhr: 1. — 4. — 5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100. — 101. — 102. — 103. — 104. — 105. — 106. — 107. — 108. — 109. — 110. — 111. — 112. — 113. — 114. — 115. — 116. — 117. — 118. — 119. — 120. — 121. — 122. — 123. — 124. — 125. — 126. — 127. — 128. — 129. — 130. — 131. — 132. — 133. — 134. — 135. — 136. — 137. — 138. — 139. — 140. — 141. — 142. — 143. — 144. — 145. — 146. — 147. — 148. — 149. — 150. — 151. — 152. — 153. — 154. — 155. — 156. — 157. — 158. — 159. — 160. — 161. — 162. — 163. — 164. — 165. — 166. — 167. — 168. — 169. — 170. — 171. — 172. — 173. — 174. — 175. — 176. — 177. — 178. — 179. — 180. — 181. — 182. — 183. — 184. — 185. — 186. — 187. — 188. — 189. — 190. — 191. — 192. — 193. — 194. — 195. — 196. — 197. — 198. — 199. — 200. — 201. — 202. — 203. — 204. — 205. — 206. — 207. — 208. — 209. — 210. — 211. — 212. — 213. — 214. — 215. — 216. — 217. — 218. — 219. — 220. — 221. — 222. — 223. — 224. — 225. — 226. — 227. — 228. — 229. — 230. — 231. — 232. — 233. — 234. — 235. — 236. — 237. — 238. — 239. — 240. — 241. — 242. — 243. — 244. — 245. — 246. — 247. — 248. — 249. — 250. — 251. — 252. — 253. — 254. — 255. — 256. — 257. — 258. — 259. — 260. — 261. — 262. — 263. — 264. — 265. — 266. — 267. — 268. — 269. — 270. — 271. — 272. — 273. — 274. — 275. — 276. — 277. — 278. — 279. — 280. — 281. — 282. — 283. — 284. — 285. — 286. — 287. — 288. — 289. — 290. — 291. — 292. — 293. — 294. — 295. — 296. — 297. — 298. — 299. — 300. — 301. — 302. — 303. — 304. — 305. — 306. — 307. — 308. — 309. — 310. — 311. — 312. — 313. — 314. — 315. — 316. — 317. — 318. — 319. — 320. — 321. — 322. — 323. — 324. — 325. — 326. — 327. — 328. — 329. — 330. — 331. — 332. — 333. — 334. — 335. — 336. — 337. — 338. — 339. — 340. — 341. — 342. — 343. — 344. — 345. — 346. — 347. — 348. — 349. — 350. — 351. — 352. — 353. — 354. — 355. — 356. — 357. — 358. — 359. — 360. — 361. — 362. — 363. — 364. — 365. — 366. — 367. — 368. — 369. — 370. — 371. — 372. — 373. — 374. — 375. — 376. — 377. — 378. — 379. — 380. — 381. — 382. — 383. — 384. — 385. — 386. — 387. — 388. — 389. — 390. — 391. — 392. — 393. — 394. — 395. — 396. — 397. — 398. — 399. — 400. — 401. — 402. — 403. — 404. — 405. — 406. — 407. — 408. — 409. — 410. — 411. — 412. — 413. — 414. — 415. — 416. — 417. — 418. — 419. — 420. — 421. — 422. — 423. — 424. — 425. — 426. — 427. — 428. — 429. — 430. — 431. — 432. — 433. — 434. — 435. — 436. — 437. — 438. — 439. — 440. — 441. — 442. — 443. — 444. — 445. — 446. — 447. — 448. — 449. — 450. — 451. — 452. — 453. — 454. — 455. — 456. — 457. — 458. — 459. — 460. — 461. — 462. — 463. — 464. — 465. — 466. — 467. — 468. — 469. — 470. — 471. — 472. — 473. — 474. — 475. — 476. — 477. — 478. — 479. — 480. — 481. — 482. — 483. — 484. — 485. — 486. — 487. — 488. — 489. — 490. — 491. — 492. — 493. — 494. — 495. — 496. — 497. — 498. — 499. — 500. — 501. — 502. — 503. — 504. — 505. — 506. — 507. — 508. — 509. — 510. — 511. — 512. — 513. — 514. — 515. — 516. — 517. — 518. — 519. — 520. — 521. — 522. — 523. — 524. — 525. — 526. — 527. — 528. — 529. — 530. — 531. — 532. — 533. — 534. — 535. — 536. — 537. — 538. — 539. — 540. — 541. — 542. — 543. — 544. — 545. — 546. — 547. — 548. — 549. — 550. — 551. — 552. — 553. — 554. — 555. — 556. — 557. — 558. — 559. — 560. — 561. — 562. — 563. — 564. — 565. — 566. — 567. — 568. — 569. — 570. — 571. — 572. — 573. — 574. — 575. — 576. — 577. — 578. — 579. — 580. — 581. — 582. — 583. — 584. — 585. — 586. — 587. — 588. — 589. — 590. — 591. — 592. — 593. — 594. — 595. — 596. — 597. — 598. — 599. — 600. — 601. — 602. — 603. — 604. — 605. — 606. — 607. — 608. — 609. — 610. — 611. — 612. — 613. — 614. — 615. — 616. — 617. — 618. — 619. — 620. — 621. — 622. — 623. — 624. — 625. — 626. — 627. — 628. — 629. — 630. — 631. — 632. — 633. — 634. — 635. — 636. — 637. — 638. — 639. — 640. — 641. — 642. — 643. — 644. — 645. — 646. — 647. — 648. — 649. — 650. — 651. — 652. — 653. — 654. — 655. — 656. — 657. — 658. — 659. — 660. — 661. — 662. — 663. — 664. — 665. — 666. — 667. — 668. — 669. — 670. — 671. — 672. — 673. — 674. — 675. — 676. — 677. — 678. — 679. — 680. — 681. — 682. — 683. — 684. — 685. — 686. — 687. — 688. — 689. — 690. — 691. — 692. — 693. — 694. — 695. — 696. — 697. — 698. — 699. — 700. — 701. — 702. — 703. — 704. — 705. — 706. — 707. — 708. — 709. — 710. — 711. — 712. — 713. — 714. — 715. — 716. — 717. — 718. — 719. — 720. — 721. — 722. — 723. — 724. — 725. — 726. — 727. — 728. — 729. — 730. — 731. — 732. — 733. — 734. — 735. — 736. — 737. — 738. — 739. — 740. — 741. — 742. — 743. — 744. — 745. — 746. — 747. — 748. — 749. — 750. — 751. — 752. — 753. — 754. — 755. — 756. — 757. — 758. — 759. — 760. — 761. — 762. — 763. — 764. — 765. — 766. — 767. — 768. — 769. — 770. — 771. — 772. — 773. — 774. — 775. — 776. — 777. — 778

7. April 1937
ersmann
Toll

Mittwoch, 7. April 1937

Familien-Anzeigen

Die Geburt eines Sohnes zeigte in dankbarer Freude an
Wilhelm v. Kornatzki Hauptmann im Reichskriegsministerium
Edelgarde v. Kornatzki geb. v. Rebenus
Berlin, Sonntag, den 4. 4. 37.

Zum Dienstag früh verließ nach langem, schwerem,
mit großer Geduld erträgtem Leid meine liebe
Gatte, unsere herzengute Mutter und Groß-
mutter auch. Denn
Margarethe Breiholz

geb. Nadler

im Alter von 72 Jahren.

In lieber Trauer Friedrich Breiholz
Kinder und Enkel.

Dresden, Tagberg 11, am 5. April 1937.

Die Einäscherung findet am Freitag 17 Uhr im
Krematorium Tolewitz statt.
Eine zugegebene Blumenspende dorthin erbeten.

Rimmermüde Hände ruhen für immer
Meine liebe, lachsfreudige Frau, unsere gute,
treuverdiente Mutter, liebe Schwester, Tante und
Schwagerin, Frau

Johanne Süßmilch

geb. Schreiter

ist plötzlich und unerwartet im blühenden Alter von
47 Jahren sanft entchlösse.

In lieber Trauer Rudolf Süßmilch

im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Hochstraße 25, am 5. April 1937.

Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag den 8. April
13.30 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofs aus.

Herrn verließ meine liebe Frau, unsere herzen-
gute Mutter und Großmutter, Frau

Marie Ottilie Morgenstern

geb. Ober

geb. am 24. 4. 1877

Dresden, Schäferstraße 47, den 6. April 1937.

Mag Morgenstern

im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beileitung findet Freitag den 7. April nachm.
2 Uhr auf dem äußeren Matthäusfriedhof, Kremer-
straße, statt. Trauzeugen wolle man freundlicher-
weise beim Friedhofsmeister abgeben.

Zum 5. April 1937 21 Uhr verließ unerwartet kurz
vor ihrem 54. Geburtstag meine liebe Frau, unsere
gute Mutter

Johanna Zimmler

geb. Jacob

In lieber Trauer

Alfred Zimmler, Lokomotivführer
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Herberstraße 15, I., am 5. April 1937.

Die Beerdigung findet Freitag den 6. April 18 Uhr
von der Halle des Löbauer Friedhofs aus statt.

Plötzlich und unerwartet verließ nach kurzer,
schwerer Krankheit meine liebe Mutter, Schwester
und Großmutter, Frau

Luisa verw. Zänker

geb. Wöhner

In lieber Trauer Else Zänker.

Dresden, Käthchenstraße 14.

Einladung Sonnabend den 10. April 11.45 Uhr
in Tolletz.

Für die wohlwollenden Beweise innigster Teilnahme
beim Heimgang unseres lieben Enkels, Herrn

Gustav Götz

Götzschecker I. R.

sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichen
Dank aus.In lieber Trauer Emilie Götz geb. Brendel
und Kinder.

Dresden, Käthchenstraße 8.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme durch Herrn,
Schrift, Blumenspende und ehrendes Geleit beim
Heimgang meiner lieben Gattin, Mutter, Schwester
und Schwagerin, Frau,

Emilie Neubert

läge ich hiermit allen meinen herzlichen Dank
besonders Dank Herrn Weißer Bildhauer für seine
herzlichen Worte am Grabe.In diesem Weh Wilhelm Neubert
und Kinder.

Hohenholzstraße 12.

Dauerwellen 5.- Salon Kahl
W. Waschen, Schniden, Del-Wäsche u. Nassw.

Dresdner Neueste Nachrichten

Familien-Richtungen

uns unter Schülern entnommen

Geboren: 1. Novembermann, Tel.
Gottlob Werner und Doris geb.
Konsul in Tokio.Verlobt: Silke Döll mit Werner
Müller.Bereits: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

Hochzeit:

Dresden: Werner Müller u. Marie
geb. Gustav Rehberg sind
Hausfrau von Paulus.

